

Kunstvolle Verschmelzung der Grenzen

Noch bis Sonntag stellt der Multimediakünstler José Federspiel alias Damos seine Arbeiten in der Galaria Burgaisa in Domat/Ems aus. Ein Besuch in der künstlerischen Zwischenwelt des 33-jährigen Emsers lohnt sich alleweil.

■ Von Franco Brunner



Grossaufmarsch an der Vernissage.

Keine Frage, Kunst hat viele Facetten. Die Kunst, die derzeit in der Galaria Burgaisa in Domat/Ems ausgestellt ist, deckt gleich ein paar dieser Facetten respektive Stilrichtungen ab. Schliesslich zeichnet auch ein selbst ernannter Multimediakünstler dafür verantwortlich.

José Federspiel alias Damos präsentiert noch bis Sonntag unter dem Titel «Dazwischen» rund zwanzig seiner Bilder sowie eine Videoinstallation in der kleinen Galerie im Kirch- und Kulturzentrum Sentupada. Der Titel ist dabei Programm. Denn die «hybride Arbeitsmethode», der Federspiel nachgeht, ist tatsächlich irgendwo dazwischen, zwischen allem sonst Bekannten anzusiedeln. So ist den Arbeiten der Einfluss sämtlicher Kunstrichtungen anzumerken, die Federspiel bislang begleitet haben. Da wären zum Beispiel die «gewöhnliche» Malerei, Fotografie, Musik, digitale sowie Graffiti-Kunst. Ein kreatives Potpourri sozusagen.

Den Überblick gewahrt

Doch mit künstlerischen Mischformen ist es so eine Sache. Nur allzu oft wird dem Betrachter dabei zwar viel Abwechslung, aber wenig Qualität geboten. Nicht weiter verwunderlich, denn in der Fülle der verschiedenen Stilrichtungen kann sich der Schöpfer der Werke schon mal gründlich verirren. Nicht so Federspiel. Dem 33-jährigen Emsler ist es gelungen, die verschiedenen Welten zu

einem stimmigen Ganzen zusammenzufügen. So wird bei Federspiel aus einer Fotografie und einer Zeichnung mittels diverser Computerbearbeitungen ein Gesamtkunstwerk, das sowohl die Schönheit und Verschlungenheit eines Gemäldes aufweisen kann als auch die Unmittelbarkeit einer Fotografie.

Wie genau des Künstlers Werke entstehen, ist eine Wissenschaft für sich. Für Laien aus-

gedrückt beschreibt Federspiel diesen Vorgang so: «Ich erstelle Fotoaufnahmen von ausgewählten Sujets, zum Beispiel Landschaftsbilder aus der Region oder Porträtaufnahmen, und zeichne diese auf Papier ab. Danach werden diese Zeichnungen mit weiteren Zeichnungen und Malereien am Computer mittels diverser Grafikprogramme kombiniert, ausgedruckt und wieder übermalt. Zum Schluss wird das Bild erneut eingescannt und nochmals mit den Grafikprogrammen bearbeitet.» – Noch Fragen?

Spannend sind bei Federspiels Bildern die versteckten Details. Da harmonisieren geschickt integrierte Telefonskizzen bestens mit dem Landschaftssujet, dort verhelfen dezent angeordnete Graffiti-ähnliche Schriftzüge einem an sich unspektakulären Himmel- und Wolken-Bild zu einer ganz besonderen Wirkung.

Keine Frage der Generationen

Besonders war am vergangenen Samstag auch der Publikumsaufmarsch bei der Vernissage in der Galaria Burgaisa. Besonders gross nämlich. Es erschienen gar so viele Leute, dass die Rundgänge durch den Galerieraum gestaffelt abgehalten werden mussten. Ein Aufmarsch, den Federspiel ebenso gefreut haben dürfte wie die Tatsache, dass sowohl junge als auch etwas ältere Semester unter den Gästen auszumachen waren. Denn das ist eines der grossen Ziele des Künstlers. Er will mit seiner Arbeit die verschiedenen Generationen ansprechen. Ein erster Schritt dahin ist mit der Emsler Schau sicherlich getan.

Öffnungszeiten: Morgen Samstag und am Sonntag, jeweils 15–17 Uhr. Galaria Burgaisa, Domat/Ems.



Eines der kreativen Potpourris von José Federspiel.